

# Intelligenz-Blatt.

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 49.

Dienstag, den 19. Juni

1849

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Das unterzeichnete Gesamtministerium, welches wiederholt versichert, die deutsche Reichs-Versaffung, so weit es in einem einzelnen Staate Deutschlands möglich ist, zur Anwendung zu bringen, so wie sie denn auch in Wirklichkeit bereits zur Anwendung gebracht wird, erklärt hiermit, daß es die von der National-Versammlung gestern Abend gefaßten, die Bildung der Volkswehr betreffenden Beschlüsse nicht anerkenne und sämmtlichen Württembergischen Behörden verbiete, denselben nachzukommen.

Stuttgart den 17. Juni 1849.

Römer. Roser. Duvernoy. Schmidlin. Rüpplin. Goppelt.

Waiblingen. (Ämtliche Bekanntmachung.) Zu Vollziehung höherer Weisung wird den sämmtlichen Gemeinde-Behörden aufgetragen, keinen Befehl, von wem sie auch ausgehen sollten, Folge zu leisten, die nicht in dem Württembergischen Regierungsblatt veröffentlicht werden.

In gleicher Weise werden die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe des Bezirks ernstlich aufgefordert, die Bürgerschaft gleichfalls zu verständigen und sie zu ermahnen, keinen Nachrichten welche nicht von den württembergischen Behörden ausgehen, zu trauen, da solche aus anderer Quelle leicht unwahr und darauf berechnet sind, Furcht und Aufregung zu verbreiten.

Den 18. Juni 1849.

Königl. Oberamt: Häberlen.

Stuttgart den 19. Juni. In Folge der von der National-Versammlung vom 16. d. M. gefaßten Beschlüsse über die Bildung der Volkswehr hat sich die Regierung genöthigt gesehen, das fernere Tagen der National-Versammlung in Württemberg zu verbieten, und das Sitzungs-Local derselben zu schließen.

Die öffentliche Ordnung ist nicht gestört, auch sind die erforderliche Vorsichtsmaßregeln getroffen.

### Waiblingen.

Fortsetzung der Stadtpflegerechnung p. 1847/48.

### Ausgaben:

Vergütungs-Pfosten	59 fl. 23 fr.
Staatssteuer, Amtschaden	7163 fl. 50 fr.
Abgaben aus dem Vermögen der Stadtgemeinde	427 fl. 13 fr. 3 hl.
GefällablösungsCapitalien	
Zinsen davon	53 fl. 50 fr. 5 hl.
Besoldungen und Wartgelder	2868 fl. 35 fr. 3 hl.

Berehrungen	18 fl. 29 fr.
Verweisungsschulden	2099 fl. 43 fr. 3 hl.
Hingeliebene Capitalien	156 fl. 12 fr. 3 hl.
Haus- und Güter-Zinse	34 fl.
Für erkaufte Zehnten	1086 fl. 37 fr.
Vergütung für Bürgerholz:	
Gaben	1026 fl.
Für erkaufte Liegenschaft	110 fl. 57 fr.
Für erkaufte und reparirte Fahrniß	
	96 fl. 18 fr.
Für Bücher, Druckkosten, Buchbinder,	
Schreibmaterialien	94 fl. 54 fr.
Hochbaukosten	485 fl. 34 fr. 3 hl.
Straßenbeleuchtung	79 fl. 34 fr. 3 hl.
Straßen Brücken Steege etc.	
	1618 fl. 34 fr.
Bronnen	191 fl. 26 fr. 3 hl.
Für Brenn- und Besoldungsholz	
	656 fl. 44 fr. 3 hl.
Für gemischte DecoremieBedürfnisse	
	82 fl. 37 fr.
Bate- und Güter-Cultur-Kosten	
	1278 fl. 18 fr. 3 hl.
R. Sch. und Schulanstalten	
	2752 fl. 25 fr.

Untergangs- und Feldsteuer Kosten	42 fl. 19 fr.
Verminderung schädlicher Thiere	11 fl. 48 fr.
Auf das Kaselvieh	298 fl. 5 fr.
Feuerpolizeikosten	72 fl. 54 fr.
Jahrmarktkosten	67 fl. 33 fr.
Zu Ausführung der Volksbewaffnung	233 fl. 51 fr.
Auf Erneuerung der Güterbücher	46 fl.
Schreib Verdienst	29 fl. 19 fr.
Steuerfiskalkosten	63 fl. 28 fr.
Anbring u. Nuzgebühren	65 fl. 40 fr.
Schutzpocken- Impfkosten	22 fl. 42 fr.
Aemter-Ersatzkosten	1 fl. 35 fr.
Gratulationen	28 fl.
Auf Arme verwendet	355 fl. 24 fr.
Beitrag zur Rastepflege	1800 fl.
In andern Verwaltungen Weggeld	70 fl. 35 fr.
Postporto u. Botenlohn	11 fl. 23 fr.
Pfandlöschgebühren	59 fl. 12 fr.
Auf Montur der Polizeydiener	83 fl. 23 fr.
Auf Industrie-Anstalten	109 fl. 19 fr.
Prämien	5 fl. 24 fr.
Gemeine Tag u. Fuhrlohne	627 fl. 45 fr.
Legate u. Stiftungen	32 fl. 45 fr. 3 hl.
Amtsvergleichungskosten	266 fl. 7 fr.
Krohnkosten	80 fl.
zu Festlichkeiten	7 fl. 52 fr.
Beiträge zum Weingart u. Obsthutlohn	43 fl. 1 fr.
Arrest-Verpflegungskosten	9 fl. 59 fr.
Im Ausstand	296 fl. 37 fr.
Abgegangen	43 fl. 25 fr.

Zusammen — 27327 fl. 3 fr 5 hl.

In Vergleichung der Einnahme mit den Ausgaben ergibt sich für den Rechner ein Passiv Resmanet von 2125 fl. 4 fr. 4 hl. welche an den neuen Rechner übergeben wurde.

Am Schluß der Rechnung betrug das Activ Vermögen 13035 fl. 27 fr. 1 hl. Die Schulden einschließlic 7464 fl. 46 fr. Für gekauften Zehenden 9593 fl. 20 fr.

Mit hin Ueberschuß 3442 fl. 7 fr. 1 hl. Voriges Jahr war der Vermögens-Ueberschuß 3932 fl. 15 fr. Dazu kommen die unter dem Stadtschaden zur Fonds-Ergänzung umgelegte 1000 fl. und zu Reparatur der inneren Remsbrücke so nicht verwendet worden 400 fl.

Es sollte also das Vermögen sein 5333 fl. 15 fr. ist aber um 3442 fl. 7 fr. 1 hl. Die Abnahme von 1891 fl. 7 fr. 5 hl. rührt haupt-

sächlich davon her, daß statt der im Etat angenommenen 7600 fl. Holzlerlöß nur 6025 fl. 56 fr. erlößt wurden, und daß 962 fl. 44 fr. Bürgergaben in Geld abgerechnet wurden ohne im Etat vorgesehen zu sein, wogegen dann auch verschiedene Ausgaben die im Etat aufgenommen waren — aus Rücksicht auf die Zeit Verhältnisse nicht vorgenommen wurden.

### Bezirksarmenverein

Am gestrigen Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr fand der beschlossene Armengottesdienst in Waiblingen statt, wobei Helfer Lechter und Pfarrer Werner von Großbepbach redeten, und Inspector Betulius mit Gebet schloß. Das Küchenofner für den Verein betrug 56 fl. 15 fr. Bei der Plenarversammlung des Vereins auf dem Rathhaus, welche eine erfreuliche Theilnahme fand, übergab Helfer Lechter noch 22 fl. 45 fr. von einem Armenfreund, welchen Beitrag der Vorstand, Pfarrer Heuß, im Namen des Vereins mit öffentlichem Dank annahm.

Daß der Kinderbettel nicht allein eine arge Belästigung für die heimgesuchten Häuser, sondern vor allem eine für die Kinder selbst an Leib und Seele grundverderbliche Sache sey, wurde einmüthig anerkannt. Daher der Wunsch demselben durch Unterstützung der bedürftigsten Familien, namentlich aber auch durch Arbeit möglichst zu steuern. Da aber Unterstützung durch Arbeit in einer Zeit allgemeiner Erwerdlosigkeit von Seiten des Vereins unthunlich ist, so handelt es sich zunächst um Hülfen durch die vorhandenen Mittel. Zwar tuzen mehrere Mitglieder energisch darauf an, daß Maßregeln, etwa Subscriptionen zu regelmäßigen Beiträgen in den einzelnen Gemeinden, vorgenommen werden sollten, um dem Bettel umfassender und nachhaltiger zu steuern. Hingegen überwog die Ansicht, daß solche Unterstützungen nicht Sache des Bezirksvereins, sondern der Armenvereine seyen.

Daher beschränkt man sich auf den Beschluß, aus den derzeit in die Hände des Vereins geletzten Geldmitteln, welche sich auf ca. 100 fl. belaufen, zur Hälfte für arme Familien, besonders um das Betteln der Kinder zu verhüten, an die Armenvereine der bedürftigsten Orte etwas auszutheilen, um nur wenigstens Erwas zu thun.

Zus besonders bedürftig wurden folgende Gemeinden oder Parzellen empfohlen und nach dem Grade der Bedürftigkeit in 3. Klassen getheilt:

- I. Klasse: Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Reichenbach.
- II. Klasse: Deschelbronn, Rettersburg, Steinach.
- III. Klasse: Hegnach, Herdmannsweiler, Kleinbepbach, Doppelsbohm.



Nun wurde beschlossen, den Orten I. Klasse 11 fl., II. Kl. 8 fl., III. Kl. 6 fl. zuzutheilen, jedoch unter der bestimmten Bedingung, daß in diesen Orten Armenvereine wieder ins Leben treten und wirken; und erst dann dürfe das Geld abgegeben werden, wenn dem Bezirksverein nachgewiesen wird, daß an dem betreffenden Ort ein Armenverein besteht und nach Kräften wirkt. Dabei soll besonders darauf gesehen werden, daß die Kinder aus den unterstützten Familien die Schulen nicht versäumen.

Zum Schluß wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Mitglieder der Ortsarmenvereine die Sitzungen des Bezirksvereins fleißig besuchen möchten.

Waiblingen den 18. Juni 1849.

Für den Vorstand:  
G. B. Veckler, Schriftführer.

**Herdmannsweiler.**  
(Gläubiger Aufruf.)

Johann Christian Schäfer von Herdmannsweiler, Scharfschütze des R. 2. Infanterie-Regiments in Ulm hat seine Einstands-Cautiön zu Tilgung seiner Schulden zur Verfügung gestellt. Es werden daher dessen sämmtlichen Gläubigern hiemit aufgefodert unter Vorlegung der betreffenden Schuld-Urkunden ihre Forderungen von heute an binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzugeigen, als sie dann durch die unterlassene Anzeige sie treffenden Nachtheile lediglich sich selbst zuzuschreiben hätten.

Winnenden, den 11. Juni 1849.

R. Amts-Notariat.  
Rieger.

**Doppelsbohm.**

Fahrniß-Auktion.

Im Hause des kürzlich verstorbenen Königl. Revierförstere Hoffacker zu Doppelsbohm, wird an den hienach bezeichneten Tagen eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

Dienstag den 19. d. Mts.

Silber, worunter Vorleg. Gemüße, Eß- und Kaffeelöffel, 1 Taschen-Repetieruhr, mit Silber beschlagene Gesangbücher und Tabakspeifen; Mannsleider, darunter 1 Uniformrock und Hut, 1 graulichener Mantel, doppelt- und einfache Hinten, Terzerole, Hirschfänger; verschiedene Portraits, 1 Barometer, 1 4stziger Schlitten, 1 Reitsattel sammt Zugehör, Bettgewand: verschiedene vollständige Betten.

Mittwoch den 20. d. Mts.

Leinwand, Bettüberzüge, Tischtücher, Servietten, Zwickeln, Vorrath an Häusen, sächsenabwerken Tuch und Garn, Küchengeräth von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen u. Schreinwerk: verschiedene Commode, Kästen, 1 Sopha, 12

Sessel, Tische, 2 Klößerrüchen, 1 Klavier u.

Donnerstag den 21. d. Mts.

Allerley Hausrath, worunter verschiedene Spiegel, 3 Schffel Dinkel, 4 Sri. Roggen, allerlei Vorrath, Küchenspeis, sehr gut erhaltene Fäßer von 3 Eimern bis herab auf 4 Maas, sämmtlich in Eisen gebunden, Getränke: 1 Zmi 1846ger, 4 Eimer 1847ger und 3 Eimer 1848ger Wein, 2 Eimer Obstmohr, Weinbranntwein u.

Der Anfang ist je Morgens 8 Uhr.

Den 13. Juni 1849.

Die Theilungs-Commission.  
Amts-Notar  
Rieger.

Forstamt, Reichenberg  
Revier Doppelsbohm.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen kommen im Staatswald Königsbrunn bei Rettersburg am nächsten

Freitag den 22. d. Mts.

zum öffentlichen Verkauf:

- 2 1/2 Klafter eichene Nutzholzscheiter,
- 16 — Brennholzscheiter,
- 10 3/4 — Prügel,
- 150 Stück eichene Wellen, und
- 1/2 Klafter Abfallholz.

Zugleich wird mit den — am 25/28 April d. J. verkauften aber nicht genehmigten 19 Stück buchenen, birkenen und ahornenen Stämmen ein wiederholter Verkaufs-Versuch gemacht werden.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Walde selbst und werden die Schultheißenämter aufgefodert, für rechtzeitige und gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge zu tragen.

Reichenberg den 18. Juni 1849.

Königl. Forstamt.

Waiblingen. (Reis-Verkauf.)  
Auf dem hiesigen Fruchtkasten ist wieder ein Quantum bengalisches Reis zu verkaufen, das Pfund zu 4 fr. Jeden Werktag Vormittag kann solches bei dem Kastenwacht Merz gefaßt werden. Den 18. Juni 1849.

Königl. Kameralamt.

Keller.

Waiblingen. Um mit meinem Mist aufzuräumen, gebe ich das Zmi für 30 fr. und die Maas für 6 fr. täglich ab.

Walbhornwirth Pfander.

Waiblingen. (Geld-Gesuch.) Auf 150 fl. Güterversicherung werden 50 bis 60 fl. anzunehmen gesucht, und sieht gefälligen Anträgen entgegen  
C. Pfleiderer,  
Commissionair.

Es sucht Jemand als Mitscher des „Schwäbischen Merkurs“ aufgenommen zu werden.  
Wer, sagt die Redaction.

**Waiblingen.** Aechtes **Weissensteiner Bier**, zu haben bei **Stüber zum Pflug.**

**Hochberg.** Der Unterzeichnete hat eine Parthie dünne selbstgeblachte Schmaltheute zu verkaufen. **Lob, Metzgermeister.**

**Waiblingen.** Ein dunkelblauer Mantel, ein Handwägel mit eisernen Absen, ein kleiner Schubfarrn und eine zwei gebäunige Uhr sind billig zu kaufen. Bei wem? sagt die **Redaction.**

**Waiblingen.** In meiner Scheuer habe ich noch 3 Plätze zu vermieten. **Metzger Psleiderer.**

**Waiblingen.** 1/2 Metz eichene Nugholz-Scheiter, 4 — 5' lang hat zu verkaufen **Ch. Jaus.**

**Waiblingen.** (Klee-Verkauf.) Der diesjährige Ertrag von 1/3 an 2 Brit. ewigen Klee in den Siedgärlein neben Herrn Schwannwirts Bierkeuer wird Donnerstag den 21. ditz auf dem Platz im Aufstreich verkauft. **Gottlob Psleiderer, Buchscher Pfleger.**

**Waiblingen.** Das Heugras, mit ewigem Klee vermischt, von 1 Brit. Platz in der Spittelhalden wird für das ganze Jahr in Bestand gegeben. Von wem? sagt die **Redaction.**

**Waiblingen.** Bei Witwe Weiß ist für zwei ordentliche Personen sogleich oder bis Jacobi eine Kammer zu vermieten.

**Waiblingen.** Es werden 1 oder 2 Mitarbeiter zum Schwäbischen Merkur in der obern Stadt auf nächstes 1/2 Jahr gesucht, durch **Ausgeber d. Blattes.**

**Waiblingen.** Es sucht eine Familie von 3 Personen auf Jacobi eine Wohnung zu mieten, **Wer? sagt die Redaction.**

**Waiblingen, den 14. Juni 1849.**

(**Scheuer-Verkauf.**)

In mitten der Stadt ist ein gut gelegener Scheuertheil zu ungefähr 1200 Gaden nebst Fruchtboden zu verkaufen und Näheres zu erfragen auf dem Commissions- und Geschäfts-Bureau von **J. C. Psleiderer,**

**Waiblingen. Volksverein**

Mittwoch den 20. Juni d. J. Abends 8 1/2 Uhr in der Mädchenschule.

**Waiblingen.** Naturalien-Preise vom 17. Juni 1849.  
Dinkel n. 5 fl — fr. 4 fl. 56 fr. 4 fl. 48 fr.  
Haber 4 fl. — fr. 3 fl. 54 fr. 3 fl. 48 fr.  
Akerbohnen 48 fr. — 46 fr. das Einri.

**Wicken** 4 1/2 fr. " "  
**Welschkorn** 1 fl. 4 fr. 1 fl. " "  
Kornbau-Inspection.

**Brod- und Fleisch-Taxe.**  
8 Pfund weißes kernes Brod 20 fr.  
Der Kreuzer-Weck wiegt 7 1/2 Loth.  
1 Pfund Rindfleisch . . . . . 8 fr.  
1 " Kalbfleisch . . . . . 7 fr.  
1 " Schweinefleisch . . . . . 9 fr.

**Waiblingen.** Naturalien-Preise vom 14. Juni 1849.

Fruchtgattungen	Naturalien-Preise vom 14. Juni 1849.		
	hochst.	mittl.	niedst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen, 1 Scheff.	12 —	11 12	10 40
Dinkel, " "	5 12	4 49	4 —
Dinkel, " "	— —	— —	— —
Haber, " "	3 50	3 46	3 35
Reggen, " "	8 —	7 28	6 56
Gersten, " "	6 —	5 36	5 20
Gerste.	— —	— —	— —
Waizen, 1 Einri	1 20	1 16	1 12
Einorn, " "	— —	— —	— —
Gemischtes, " "	1 —	— 55	— 50
Erbfen, " "	— —	— —	— —
Linfen, " "	— —	— —	— —
Wicken, " "	— 48	— 44	— 40
Welschkorn, " "	1 8	1 —	— 56
Akerbohnen, " "	48	— 44	— 40

1 Pfd. Butter 17. 16. 15 fr.  
8 Pfund weißes kernes-Brod . . . 20 fr.  
8 — schwarzes Brod . . . . . fr.  
Der Kreuzer-Weck muß wägen 8 Loth.  
1 Pfund Rindfleisch . . . . . 7 fr.  
1 — Kalbfleisch . . . . . 6 fr.  
1 — Schweinefleisch . . . . . 9 fr.

**Vom Bodensee.** In unserer Gegend hatte sich allgemein die Soge verbreitet, die bei der Neulinger Versammlung gewählten Vertretungsmännern, ja nach andern sogar alle Deputirten zu Neulinger Versammlung würden verhaftet und auf den Aesperg abgeführt. Diese Soge verbreitete so schnell und wurde so vielfach geglaubt, daß einige derselben, von Ravensburg, Teitnang und Waldsee, sich ins Badische flüchteten. Unter ihnen ist einer, der bisher bei allen Volksversammlungen voranstand, Blut und Leben lassen wollte, und jetzt Frau und sechs Kinder ohne Abschied ihrem Schicksal überläßt. (Auszug aus Briefen)